

REGION BERN

IN KÜRZE

LYSS. Bedenken gegen den Westbereich

Gestern sind auf der Bauverwaltung Lyss drei Einsprachen gegen die Umgestaltung im Bahnhofgebiet West eingetroffen. Darunter jene des Gemeindeverbandes Lyssbach. Da der Bach im Bereich West aufgewertet werden soll, verlangt der Verband im Vorfeld festgelegte, vertragliche Anpassungen. is

LYSS. Hardernstrasse wird umgestaltet

Die Hardernstrasse wird zwischen der Kreuzung Grentschel und der Försterschule umgestaltet. Die Arbeiten stehen im Zusammenhang mit dem Bau der Schulanlage Grentschel und der Überbauung im Hübeli Süd, teilt der Gemeinderat mit. Damit werde einen weiteren Teil des Verkehrskonzept Lyss umgesetzt. Der Gemeinderat hat dafür 200 000 Franken bewilligt. mgt

LYSS. Keine Freude am Expo-Pavillon

Lyss soll ein Stück Landesausstellung erhalten. Der Expo-Pavillon «Territoire imaginaire» soll an der Werkstrasse hinter dem neuen Road-Café aufgebaut werden. Dem Baurechtsvertrag stimmte das Parlament mit grossem Mehr zu. Der Pavillon soll als Multifunktionshalle genutzt werden. Dagegen regt sich aber Widerstand. Bislang sind beim Regierungsstatthalteramt Aarberg 15 Einsprachen eingegangen. egs

LYSS. Kredit für ein neues Kehrlichfahrzeug

Seinen Zenit hat er längst überschritten. Und nun, nach 22 Jahren, muss er endgültig ersetzt werden, der Volvo F7, das Lysser Kehrlichfahrzeug. Der Grosse Gemeinderat genehmigte nun für eine Neuanschaffung einen Kredit von 375 000 Franken. egs

LYSS. König kann in der Industriezone bauen

Keine Einwände hatte das Parlament gegen den Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde und André König. Dieser beabsichtigt in der Lysser Industriezone Süd den Bau eines zweistöckigen Gewerbaus. Der Landpreis ist mit 200 Franken pro Quadratmeter dotiert. egs

RÜFENACHT. Lastwagen verliert Schuttmulden

Ein Automobilist ist am Mittwoch in Rüfenacht schwer verletzt worden, als sein Auto von zwei Schuttmulden getroffen wurde, die ein Lastwagen verloren hatte. Gemäss der Kantonspolizei war der mit drei kleinen Schuttmulden beladene Lastwagen kurz nach 16.00 Uhr auf der Hauptstrasse von Worb in Richtung Rüfenacht unterwegs. sda

SEEDORF. Jetzt auch Mitglied des «Mitenand»

Seedorf tritt dem Tageselternverein Mitenand bei. Dies teilt der Gemeinderat mit. «Mitenand» wird den Betrieb per Januar 2004 aufnehmen. Dem Verein gehören die Gemeinden Grossaffoltern, Radelfingen, Rapperswil, Schüpfen und Seedorf an. egs

STUDEN. Neu Regeln fürs Portefeuille

Studen ändert das Vorgehen mit seinem Versicherungsportefeuille. Neu werden vier Gesellschaften berücksichtigt und die federführende alle drei Jahre gewechselt. mgt

HORNUSSERFEST BOLL

«Aufhören tut schon sehr weh»

Bendicht Grunder ist einer der Favoriten am Hornusserfest in Boll. Nach dieser Saison ist für ihn Schluss mit Hornussen. Bevor es so weit ist, spielt er aber am Wochenende noch einmal auf eigenem Land.

◆ Rahel Meile

Training bei Schweizer Meister Wäseli: Der Nouss ist auf dem Bock platziert. Hinten im Ries, dem Spielfeld, warten die Spieler mit einer Schindel in der Hand. Landwirt Bendicht Grunder nimmt Augenmass und misst mit seinem Stecken, ob er den Hornuss aus seiner Position heraus auch optimal treffen kann. Dann holt er aus und schleudert ihn mit einem präzisen Schlag seinen Kollegen entgegen. Der eine schreit «links, links!», ein anderer rennt und tut den Hornuss mit seiner Schindel ab. «Der Nouss kommt schnell, es braucht gute Augen, um ihn zu sehen», sagt Grunder.

Wechsel zum Meister

Der 33-jährige Bendicht Grunder gehört zu den besten Spielern der Region. Wie viele Jungen aus der Hornusserhochburg Vechigen begann er schon als 6-Jähriger mit dem Hornussen in Sinneringen. Seiner Gesellschaft blieb er bis vor drei Jahren treu. Grunder erinnert sich: «Das absolut Schönste in meiner Hornusserkarriere war – nebst den drei Meistertiteln mit Wäseli – der völlig unerwartete Aufstieg in die Nationalliga A mit Sinneringen.»

Nachdem Sinneringen jedoch wieder in die Nationalliga B abgestiegen war, reizte ihn ein Wechsel. «Ich hatte Angst, die Freude am Hornussen zu verlieren, wenn ich nichts ändere», erklärt er. Vor drei Jahren wechselte er deshalb zur Hornussergesellschaft Wäseli. Diese gilt als Top-Mannschaft und wurde dieses Jahr bereits zum sechsten Mal hintereinander Schweizer



«Man wächst in die Rolle des Leistungsträgers hinein.» Bendicht Grunders Gesellschaft Wäseli gilt als Favoritin. BILD MARCEL BIERI

Meister. Sein Wechsel stiess in Hornusserkreisen nicht überall auf Begeisterung. «Es heisst immer wieder, dass Wäseli den anderen Gesellschaften die guten Spieler abluchse», so Grunder. Seiner Meinung nach sei dies Humbug.

Familie und Hof gehen vor

Für Bendicht Grunder ist es vorläufig die letzte Saison. «Es tut schon sehr weh, aufzuhören», meint er. Dies zumal er körperlich völlig gesund sei. Dennoch will er zukünftig seiner Familie und dem eigenen Landwirtschaftsbetrieb zuliebe aufs Hornussen verzichten.

Bei ein- bis zweimal Training in der Woche und einem Meisterschaftstag am Wochenende bleibt momentan nicht mehr viel Zeit für seine Frau und die beiden Söhne. Einfach nur zurückstecken mit dem Hornussen will

er auch nicht: «Entweder mache ich das ganz oder gar nicht.» Ob er jemals wieder ins Ries zurückkehrt, weiss er noch nicht. «Vielleicht, wenn meine Söhne eines Tages auch spielen.» Der 3-Jährige gebe auf jeden Fall schon Vollgas mit dem Hornuss, fügt Grunder mit einem Augenzwinkern hinzu.

Bevor er zurücktritt, nimmt er aber noch am 50. Mittelländisch-Westschweizerischen Hornusserfest in Boll teil (siehe Kasten). Bendicht Grunder ist einer der neun Landbesitzer, auf deren Gelände der Anlass stattfindet. «Auch wenn ich nur den Parkplatz stelle, ist es für mich schon sehr speziell, auf heimischem Boden zu spielen», meint Grunder. Ob er dabei mit den Wäselern nochmals brillieren wird, könne er nicht sagen. Grunder: «Wir feiern Feste, wie sie kommen.» ◆

1750 HORNUSSE

Volksfest in der Hochburg

1750 Hornusser werden ins Moos bei Boll kommen: Am 30./31. August sowie am 6./7. September findet in der Hornusser-Hochburg das 50. Mittelländisch-Westschweizerische Hornusserfest statt.

Ein Volksfest geht am ersten Wochenende über die Bühne: Am Samstagabend zeigen zehn ansässige Vereine ihre Darbietungen. Das Bar-Festival mit DJ Tatana in der Woche darauf soll dann vor allem Jugendliche anziehen. Spieltechnisch dürfte es am zweiten Wochenende interessant werden. Es treten sechs NLA-Vereine gegeneinander an: Richigen, Wichtrach, Beunden-

feld, Etzelkofen und Favorit Wäseli.

Dass dieses Fest stattfindet, ist nicht selbstverständlich. Mangels Organisatoren war es schon abgesagt. Im letzten Moment übernahmen aber die Hornussergesellschaften Utzigen und Sinneringen die Organisation. «Dank dem Entgegenkommen der Landwirte hatten wir die benötigten 18 Hektare Land in Rekordzeit auf sicher», so Beat Grunder. Das 50-Jährige Jubiläum wird allerdings nicht gefeiert. Grunder bedauert das: «Es ist schade, dass es vom Verband aus keine Erinnerung gibt – nicht einmal eine bescheidene Schlaufe.» rm

AARBERG

Raritäten im Stedtli

Ende August ist in Aarberg immer der Moment für das Geschäft mit der guten alten Zeit. Denn diesen Freitag und Samstag geht der 54. Aarberger Puce über die Bühne. Über 250 Händler aus dem In- und Ausland werden laut dem künstlerischen Leiter Peter Pfister am Brocante-markt im Stedtli ihr Sortiment präsentieren. Offiziell beginnt das Nostalgiefest am Freitagmorgen um 9 und dauert bis 19 Uhr, am Samstag bis 17 Uhr. Doch Eingeweihte wissen: Die besten Schnäppchen macht, wer schon am Donnerstagnachmittag auf dem Aarberger Stedtliplatz flaniert. Dann, wenn die Händler ihr Stände einrichten. Für das Plakat zeichnet der Plakatgestalter Ralph Schraivogel verantwortlich. Ein Ausschnitt aus seinem Schaffen ist zudem im Rahmen einer Plakatausstellung noch bis am 13. September in Aarberg zu sehen. mgt/egs

Aarberger Puce. Freitag, 29. August, 9 bis 19 Uhr, Samstag, 30. August, 9 bis 17 Uhr. Plakatausstellung von Ralph Schraivogel bei Erich Dardel AG, Stadtplatz 38. Die Ausstellung wird am Freitag, 18 Uhr, eröffnet.

LYSS

Im Rollstuhl problemlos zum Polizeischalter

Der Zugang zum neuen Schalter der Gemeindepolizei Lyss soll auch für Behinderte ermöglicht werden.

Der Platz ist knapp: Die Gemeindepolizei Lyss und die Abteilung Sozialdienste haben ihre prekären räumlichen Situationen im Verwaltungsgebäude am Marktplatz 6 analysiert und organisatorische Vorteile eines Umzugs schriftlich aufgeführt. Das Geschäft wurde dem Grosse Gemeinderat vorgelegt – und Gemeindepräsident Hermann Moser musste im Nachhinein gestehen: «An die Behinderten hat offensichtlich niemand gedacht.»

Treppenlift oder Hebebühne

Einzig Erika Briner (VGP) hob den Mahnfinger. Die Vereinigung für Gemeindepolitik begrüsse zwar den Umzug der Gemeindepolizei an die Bielstrasse 37. Doch im Gegensatz zum rollstuhlgerechten Gebäude am Marktplatz habe das Gebäude an der Bielstrasse fünf Treppenstufen. Fazit: rollstuhlfeindlich.

Briner hatte sich im Vorfeld kundig gemacht. Ein Plattform-Treppenlift koste 20 000 bis 30 000 Franken, eine Hebebühne wäre rund 15 000 Franken teuer.

Zusatzkosten halbiert

Im Hinblick auf die gemeinsame Schalterbedienung halbierte die VGP den ursprünglich geforderten Zusatzbeitrag von 30 000 Franken und formulierte den Antrag so: Für die Anpassungsarbeiten in der Mietwohnung am neuen Standort der Gemeindepolizei (Bielstrasse 37) und im Verwaltungsgebäude am Marktplatz sei ein Rahmenkredit von 265 000 Franken zu sprechen. Davon seien 15 000 Franken reserviert, um den Zugang an der Bielstrasse behindertengerecht auszubauen. Mit einer Gegenstimme nahmen 37 Parlamentarier den VGP-Antrag an. Die jährlichen Folgekosten werden mit rund 54 400 Franken berechnet. Der Zusatzantrag von Christoph Gribi (FDP), bei gleich bleibendem Aufwand in den nächsten fünf Jahren die Anzahl Arbeitsplätze und Büroräume nicht zu erweitern, wurde mit 24 zu 13 Stimmen abgelehnt. egs

REKLAME

Endlich schlank und gesund

Die weltweit erfolgreiche Fatburn-Methode: Auch in Bern – Exklusiv im Figurella! Nicht nur in Amerika, auch in Europa seit 30 Jahren immer noch die natürlichste Art, erfolgreich und dauerhaft abzunehmen!

Die Vorteile der unerreichten FATBURN-Methode:

- 100% natürlich (keine Pillen, Wästel, Diäten, nicht nur Wasserverlust usw.)
- regt Stoffwechsel und Kreislauf an
- beseitigt gezielt Fettpolster
- bekämpft Cellulite (Orangenhaut)
- ist gut gegen Krampfadern
- festigt das Bindegewebe
- trägt zur Fitness im Alter bei
- bietet die vernünftige Ernährungslehre

Eine gute Figur im Bikini!

Besuchen Sie unser Institut und urteilen Sie selber über die

Fatburn-Methode

Rufen Sie noch heute an: **031 382 25 26**

Treuberg GmbH

Maulbeerstrasse 10, 3011 Bern
Nähe Hauptbhf./Hirschengraben

Öffnungszeiten: Mo.–Do. 9–20, Fr. 9–16 Uhr

RÜCKERSTATTUNGSGARANTIE
Nur bei Figurella!

SCHÖN IN FORM

3546149